

der eidg. Grenzen -], allerhand wichtige materien zusammen schlagen, welche zu einer gemein-Eydtgnössischen Tagsatzung sattsamen Anlaass geben, absonderlich da die grosse noth Unserer angehörigen der Ennetbirgischen Vogteyen, wegen der fruchtspernung aus dem benachbarten Meyländischen Stado, nebend der Zurukkonfft des Kayserlichen [L e o p o l d s I.] Extraordinari abgesandten Herren [Franz Niklaus] Baron de N e v e u von Wien, und der nothwendigen erkundigung, worauff seine Verrichtung und fehrnere Commission beruhen möchte, wie nicht weniger ein nachdenkliches Schreiben Hrn. Graffen [Carlo] C a s a t i [Mailändisch/]Hispanischen Ambassadors [bei den kath. Orten], von welchen unser beiderseits L. Eidtgnossen [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern [als Vorort der kath. Orte] ersuchter maassen Eüch Unseren g.L.A.E. fürderliche participation thun werden, und die vast von allen Orthen nacher sperende frucht Zufuhr, woraus leichtlich ein ohnvermerkt gefährliches misstrawen under denen L. Orthen selbst, zesamt anderen beschwerlichen ohngelegenheiten leichtlich herfür glimmen und entstehen könnten.

Habend wir solchem allem nach und theils us Veranlaassung der Jüngsthin in Baden [- laut gedruckten EA fand aber kurz vor dem 5. November keine Tagsatzung statt -] angebrachter gutbefindtnus nit ermanglen wollen eine allgemeine Tagleistung nacher Baden auszuschreiben, und Eüch U.G.L.A.E. wie hiemit beschicht freündt-Eidtgnössisch ze ersuchen, Jhr geruhwen Eüweren Herren Ehrengesandte [B e a t K a s p a r Zurlauben und Johann W e b e r] auff Mittwoch den 26./16. dises Monaths Novembris² alda Abents an der Herberg zuerscheinen, mit gnugsamen gewalt und instruction³ zu versehen, damit also alles vermitlest Himmlischer Beywürkung zum Trost und fehrnerer Berühigung unsers gemeinen Lieben Vatterlands usschlagen und gerichtet werden möge".

1) Das Dokument ist mit "N^o 2" bezeichnet.

2) Die Tagsatzung fand dann allerdings erst vom 1.-13. Dezember 1692 in Baden statt, s. EA VI 2, 453 (Nr. 246).

3) s. AH 48/107

Original, Siegel flachgedrückt - AH 83, 384-385 - Blatt 385^r leer

177

1744 April 20., Paris

A

"PASSEPORT", AUSGESTELLT IM NAMEN VON JEAN-JACQUES AMELOT ZUGUNSTEN VON GARDEHPTM. [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN

"Jean-Jacques Amelot Chevalier Marquis de Combronde ... Ministre et Secretaire

d'Etat, Commandeur des ordres du Roy [L u d w i g XV.], Grand Maître et Sur-Intendant General des Courriers, Postes, et Relais de France Il est ordonné aux Maîtres des Postes de la Route de Paris à Basle en Suisse de fournir à M De surlauben Capitaine aux Gardes Suisses Les Chevaux dont il aura besoin pour courir la Poste en payant¹ Suivant les Reglements. ...

[gez.] ... [?]²

[Le present³ Passeport Valable ...³ pour dix jours

Par Monseigneur

B e a u c h a m p"

- 1) Am Rande dürfte - das Wort ist teilweise zerstört! - "[Gr]atis" stehen.
- 2) Die Unterschrift kann nicht identifiziert werden, s. daher die Abb. am Schlusse von AH 83.
- 3) Text teilweise zerstört und nach Möglichkeit sinngemäss ergänzt

Gedrucktes Formular mit handschriftlichen Einträgen
AH 83, 386 - Blatt 386^V leer. Abb. s. am Schlusse von AH 83.

178

[1653]

A

KLAGEPUNKTE DES AMTES RUSWIL [IM BAUERNKRIEG] WIDER [SCHULTHEISS UND RAT] VON LUZERN

"Erstlich den Fryen Khauff belangend.

- [1.] Vor etlich Jahren an Einem Jahrmärcht zu Geys [= Geiss] H. Lantvogt [im Amt Ruswil]¹ by der Trummen lassen umschlagen, dass alle frömbde Khauffleüth So sy was Khauffen mit dem H. Lantvogt umb das Trattengeldt abschaffen sollen, daruff die frömbde Khauffleüth den Pauren [= Amtsgenossen] die wahr gelassen und mit Jhrem Bargelt widerumb heimgangen.
2. Zu Werdenstein verboten worden das nit Ein Jeder darff Feill haben, das thutt manchem schaden. Es khönt mancher Käs und brott dort feill haben, damit er könt weib und khint erhalten, sonst muss Er gantbëttlen.
Wider us Khauff und uffschlagbrieff.
- [3.] Es hat ein Lantvogt [im Amt Ruswil] dem Hans W a n d e l e r [von Elsenau] ein uffschlagbrief angemutet. Er aber an ligenden güetern ein Sazung zu geben hat. So Ein Lantvogt Jhm gemutet Er soll mit Jhm umb den Sigler Lohn abschaffen. Er will Jhm druff ein schriben geben, dass Er nüth witters zuo uns heige, daruff Er mit Jhm umb den Sigler Lohn ab-